

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15
-------------------	----

1. Teil:

Katabasis: Der Herabstieg Gottes zum Menschen

1.1	Eine „theologische Wende“ in der Liturgiewissenschaft? . . .	19
1.1.1	Zur „anthropologischen Wende“ in der Theologie	19
1.1.2	Die katabatische Wende in der Liturgiethologie	21
1.1.3	Die anthropologische und die katabatische Wende in Zusammenschau	22
1.2	Der problematische Begriff des „Kultes“ – oder: Warum überhaupt Gottesdienst?	26
1.2.1	Infragestellung	26
1.2.2	Kultkritik	27
1.2.3	Lösungsversuche	32
1.3	Liturgie – Gottes Werk und Gottes Dienst an den vielen . . .	35
1.3.1	Der Begriff „Liturgie“ und seine profane Herkunft	35
1.3.2	Der Umfang des Liturgiebegriffs im theologisch-kirchlichen Sprachgebrauch	36
1.3.3	Die katabatische Verankerung des Liturgiebegriffs im Leben des dreifaltigen Gottes	38
1.3.3.1	Das Fest als Daseinsbestätigung	39
1.3.3.2	Das urewige Fest der himmlischen Liturgie	40
1.3.3.3	Himmlische und irdische Liturgie	43
1.4	Die sichtbare Welt als Voraussetzung der Liturgie	50
1.4.1	Das Dazwischen als Voraussetzung jedweder Kommunikation	51
1.4.2	Das Dazwischen Gottes	52
1.4.3	Profanität als Schonung des kreatürlichen Selbstandes	54
1.4.4	Die Sünde der Entsakralisierung des Profanen	55
1.4.5	Die Heilung als Resakralisierung des Profanen	56
1.4.6	Die Unaufgebbarkeit der Sakral-profane-Unterscheidung . . .	57
1.5	Alttestamentliche Katabasis: Das göttliche Geschenk der Gemeinschaft	62
1.5.1	Die Katabasis Gottes in die Geschichte seines Volkes	62
1.5.2	Der Kult des alttestamentlichen Bundesvolkes	63
1.5.3	Die vorliturgische Zeit	70

1.6	Die Liturgie des Hohenpriesters Christus	74
1.6.1	„Kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben“ (Ex 33,20)	74
1.6.2	Christi Menschennatur als Quelle der Erlösung	76
1.6.3	Die Bedeutung von Tod und Auferstehung für die Erlösung	77
1.6.4	Christos leitourgos – der hohepriesterliche Mittler	81
1.7	Der Geist, „der alle Heiligung vollendet“ (4. Hochgebet) . .	85
1.7.1	„Geistvergessenheit“ des Abendlandes?	85
1.7.2	Aus dem Vater, durch den Sohn, im Heiligen Geist	85
1.7.3	Spiritus communicator	87
1.7.4	Die Bedeutung der Epiklese in der Liturgie	89
1.8	Kirche I: Die Kirche als Ort und Ereignis der Begnadung . .	92
1.8.1	Kirche als Teil der göttlichen Katabasis	92
1.8.2	Die Kirche als Ort der Anaphora	93
1.8.3	Opfergemeinschaft	96
1.8.4	Eucharistische Ekklesiologie	98
1.8.5	Königliches und ministerielles Priestertum	99
1.9	Anamnesis: Die Katabasis Gottes in die Zeit	106
1.9.1	De immutabilitate Dei	106
1.9.2	Der Mensch in der Zeit	107
1.9.3	Anamnesis: Die liturgische Gegenwart	110
1.9.4	Anamnesis – Gottes- oder Menschenwerk?	114
1.10	Theosis – Die Vergöttlichung von Mensch und Welt als Ziel der göttlichen Katabasis	118
1.10.1	Nicht zitierbare Eschata? Zur Frage nach der Liturgiefähigkeit des modernen Menschen	118
1.10.2	„In deinem Licht schauen wir das Licht“ (Ps 36,10b)	121

2. Teil:

Anabasis: Der Aufstieg des Menschen zu Gott

2.1	Die Anabasis und ihre sichtbare Gestalt	127
2.1.1	Der Mensch als ein sich äußerndes Wesen	127
2.1.2	Ein kommunikatives Symbolverständnis	131
2.1.3	Die Anabasis als Vollendung aller menschlichen Äußerungen und „Anaphora“	134
2.2	Liturgie und Kultur	138
2.2.1	Liturgiewissenschaft als Kulturwissenschaft?	138

2.2.2	Liturgie und Kultur – ein ambivalentes Verhältnis	139
2.2.3	Die Inkulturation der Liturgie als bleibende Aufgabe	141
2.3	Von der Liturgiewissenschaft und ihrer Geschichte	145
2.3.1	Die theologische Disziplin und ihre Aufgabenstellung	145
2.3.2	Die lange Epoche der Rituserklärung	146
2.3.3	Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Liturgie	152
2.3.4	Bleibende Aufgabenfelder	156
2.4	Der Leib des Menschen als Organ liturgischen Handelns	161
2.4.1	Anima forma corporis	161
2.4.2	Die Wiedergewinnung leiblicher Vollzüge in der Liturgie	162
2.4.3	Leibliche Ausdrucksformen in der Liturgie	165
2.5	Die Sprache der Liturgie	174
2.5.1	Sprache als Lebensvollzug	174
2.5.2	Die „liturgische Sprache“	175
2.5.3	Das verkündigte Wort Gottes	177
2.5.4	Formen der Wortverkündigung in der Liturgie	179
2.5.5	Das Gebet als Lebensvollzug und Antwort auf das verkündigte Wort	181
2.5.6	Gebetsformen der Liturgie	185
2.6	Gesang und Musik im Gottesdienst	188
2.6.1	Der singende und musizierende Mensch	188
2.6.2	Zur Geschichte von Gesang und Musik im christlichen Gottesdienst	189
2.6.3	Liturgische Musik nach dem 2. Vatikanum	196
2.6.4	Instrumente für die liturgische Musik	199
2.6.5	Die liturgische Musik der byzantinischen Kirche	201
2.7	Das liturgische Kleid	204
2.7.1	Die menschliche Erscheinungsweise	204
2.7.2	Christus als Gewand anlegen	205
2.7.3	Das liturgische Gewand	207
2.8	Das Ding: Materielle Gegenstände als anabatische Ausdrucksmedien	213
2.8.1	Das materielle Objekt als Ausdrucksgegenstand in der Liturgie	213
2.8.2	Naturelemente im Gottesdienst	215
2.8.3	Die liturgischen Geräte	221
2.8.4	Die heiligen Bilder	223

2.9	Der liturgische Raum	226
2.9.1	Kirche aus Steinen, lebendigen wie richtigen	226
2.9.2	Der liturgische Raum in seiner geschichtlichen Entwicklung	227
2.9.3	Die Orte der erneuerten Liturgie	237
2.9.4	Die bleibende Aufgabe der Durchwohnung des liturgischen Raums	239
2.10	Kirche II: Die Gemeinschaft als anabatische Wirklichkeit .	242
2.10.1	Das zweite Subjekt liturgischen Handelns: die versammelte Gemeinde	242
2.10.2	Participatio actiosa	244
2.10.3	Gegliederte Fei ergemeinde: die besonderen liturgischen Dienste	248
2.10.4	Die Liturgie im Spannungsfeld zwischen Ordnung und Freiheit – Liturgie und Recht	250
2.10.5	Liturgie und Ökumene	255

3. Teil:
Die Feier der Eucharistie

3.1	Das Sakrament der Sakramente	261
3.1.1	Teilhab e an der Quelle der Vergöttlichung	261
3.1.2	Realpräsenz	262
3.1.3	Das Zulassen der göttlichen Liturgie an uns – das Opfer . .	266
3.1.4	Die die Eucharistie feiernde Gemeinde	270
3.2	Aus der Geschichte der Eucharistiefeier	272
3.2.1	Von den Anfängen bis zu Hippolyt von Rom	272
3.2.2	Vom 4. Jahrhundert bis zum Frühmittelalter	276
3.2.3	Von der Übernahme der römischen Messe im Frankenreich bis zur Reformation	282
3.2.4	Die Tridentinische Reform und das Missale Romanum Pius' V. von 1570	285
3.2.5	Von der Restauration zum Vorabend des 2. Vatikanums . .	287
3.2.6	Die Meßreform des 2. Vatikanums und das Meßbuch Pauls VI.	289
3.3	Die verschiedenen Formen der Meßfeier	292
3.3.1	Die verschiedenen Feierweisen der Meßfeier vor der Reform	292
3.3.2	Die Feier der Messe mit Gemeinde als Grundform der erneuerten Eucharistiefeier	293
3.3.3	Die Konzelebration	295

3.3.4	Weitere Formen der Meßfeier	296
3.3.5	Versuch einer Wertung	300
3.4	Der Eröffnungsteil der Messe	301
3.4.1	„Vorhöfe“	301
3.4.2	Die Einzugsprozession mit dem Introitus	302
3.4.3	Die Verehrung des Altars	302
3.4.4	Die Eröffnung: Der liturgische Eingangsgruß und die Einführung	303
3.4.5	Der Bußakt	304
3.4.6	Das Kyrie	305
3.4.7	Das Gloria	306
3.4.8	Das Tagesgebet	307
3.4.9	Der Eröffnungsteil in der Eucharistiefeier anderer Riten . .	310
3.5	Der Wortgottesdienst	313
3.5.1	„Katechumenenmesse“	313
3.5.2	Die Leseordnung	314
3.5.3	Der Ort der Schriftverkündigung	317
3.5.4	Die Begleitriten	318
3.5.5	Der Antwortpsalm	319
3.5.6	Halleluja und Sequenz	320
3.5.7	Die Homilie	321
3.5.8	Das Glaubensbekenntnis	323
3.5.9	Die Fürbitten	325
3.5.10	Die Schriftverkündigung in der Eucharistiefeier anderer Riten	326
3.6	Die Gabenbereitung	329
3.6.1	„Opferung“?	329
3.6.2	Die „Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit“	331
3.6.3	Die Begleitgebete zur Gabenbereitung	333
3.6.4	Die Inszenierung der bereiteten Gaben	334
3.6.5	Orate fratres	335
3.6.6	Das Gabengebet	336
3.6.7	Die Gabenbereitung in der Eucharistiefeier anderer Riten .	337
3.7	Das eucharistische Hochgebet	340
3.7.1	Der Begriff des „Hochgebets“	340
3.7.2	Die Struktur des eucharistischen Hochgebets	341
3.7.3	Die vier Hochgebete des Römischen Meßbuchs von 1970 .	350
3.7.4	Weitere Hochgebete	352
3.7.5	Offene Fragen und Wünsche zum Hochgebet	353
3.7.6	Das Hochgebet/die Anaphora in der Eucharistiefeier anderer Riten	354

3.8	Der Kommunionteil der Messe	357
3.8.1	Das Vaterunser	357
3.8.2	Der Friedensgruß	358
3.8.3	Fractio, Agnus Dei und Commixtio	360
3.8.4	Die Kommunion	362
3.8.5	Die Entlassung	367
3.8.6	Der Kommunionteil in der Eucharistiefeyer anderer Riten	370

4. Teil:

Die sakramentlichen Feiern der Kirche

4.1	Über die Sakramente als solche und ihre Beziehung zur Eucharistie als Grundsakrament	375
4.1.1	Die Sakramente als Mittel der Heiligung von Mensch und Welt	375
4.1.2	„Spenden“ oder „Feiern“ der Sakramente?	376
4.1.3	„Gnadenmittel“ oder Grundvollzüge?	378
4.1.4	Wort und Zeichen	379
4.1.5	Das Rituale	380
4.2	Die Initiationssakramente	384
4.2.1	Die Bedeutung der Initiation	384
4.2.2	Die christliche Initiation in der Alten Kirche	384
4.2.3	Die Feier der Kindertaufe: Entwicklung und heutige Gestalt	388
4.2.4	Der heutige Ritus der Aufnahme Erwachsener in die Kirche	392
4.2.5	Die Firmung in Geschichte und Gegenwart: Unangepaßte Übernahme alter Tradition?	396
4.2.6	Von der Taufkommunion zur Erstkommunion: Die Eucharistie als Teil der Initiation	401
4.2.7	Die Initiation bei den Byzantinern	402
4.3	Die Eucharistie als Sakrament außerhalb der Messe	405
4.3.1	Kommunionsspendung außerhalb der Messe	405
4.3.2	Die Krankenkommunion und der Versehgang	407
4.3.3	Die Verehrung der Eucharistie	409
4.4	Das Bußsakrament	413
4.4.1	Das „liturgische Ethos“	413
4.4.2	Das Bußsakrament in Geschichte und Gegenwart	414
4.4.3	Die erneuerte Ordnung der Buße	419
4.4.4	Die Feier der Buße bei den Byzantinern	421
4.4.5	Die Buße in den Kirchen der Reformation	422

4.5	Die Krankensalbung	424
4.5.1	Lebenszusage an Leib und Seele des Menschen	424
4.5.2	Geschichtliche Entwicklung von der Krankensalbung zur „Letzten Ölung“	425
4.5.3	Die Reform: Von der „Letzten Ölung“ zurück zur Krankensalbung	428
4.5.4	Offene Fragen	430
4.5.5	Das byzantinische Euchelaion	433
4.6	Das Weihesakrament	435
4.6.1	Die Erneuerung der Weiheliturgie	435
4.6.2	Der Weiheritus in Geschichte und Gegenwart	436
4.6.3	Die Feier der Beauftragung zu den Ministeria	443
4.6.4	Die byzantinische Weiheliturgie	445
4.7	Das Ehesakrament	449
4.7.1	Zur Geschichte der Eheliturgie	449
4.7.2	Die erneuerte Trauliturgie	452
4.7.3	Die byzantinische „Feier der Krönung“	454
4.7.4	Wer spendet die Ehe?	455
4.7.5	Die sogenannte „ökumenische Trauung“	459
4.7.6	Die liturgische Feier von Ehejubiläen	459
4.8	Die übrigen sakramentlichen Handlungen der Kirche	461
4.8.1	Sakramentliche Handlungen über die sieben Sakramente hinaus	461
4.8.2	Die Benediktionen	462
4.8.3	Der Exorzismus	466
4.8.4	Sakramentliche Handlungen in geistlichen Gemeinschaften	468
4.8.5	Die Begräbnisliturgie	470

5. Teil:

Die Heiligung der Zeit 1:

Liturgia verbi – Stundengebet und Wortgottesdienst

5.1	Die Heiligung der Zeit	477
5.1.1	Grundzüge einer Theologie des Gebetes	477
5.1.2	Grundlegende Aussagen der Allgemeinen Einführung in das Stundengebet	481
5.1.3	Hohe Gebetstheologie und tiefe Gebetsnot	483
5.1.4	Konsequenzen für die Bezeichnungen der Sache	487

5.2	Die geschichtliche Entwicklung des Stundengebets	489
5.2.1	Das jüdische Erbe und die frühen Entwicklungen	489
5.2.2	„Kathedrales“ und „monastisches“ Stundengebet	492
5.2.3	Von der Stundenliturgie zum Breviergebet	498
5.2.4	Die erneuerte Stundenliturgie	502
5.3	Die erneuerte Stundenliturgie und ihre Elemente	505
5.3.1	Die erneuerte Stundenliturgie als solche	505
5.3.2	Die einzelnen Elemente der Stundenliturgie	510
5.3.3	Vorschläge neuer bzw. wiederzugewinnender Elemente der Stundenliturgie	521
5.4	Die Stundenliturgie in den Kirchen des Ostens und der Reformation	525
5.4.1	Das Stundengebet der byzantinischen Kirche	525
5.4.2	Das Stundengebet in den Kirchen der Reformation	528
5.4.3	Das Stundengebet in der anglikanischen Kirche	531
5.5	Die Andachten	534
5.5.1	Wortgottesdienste neben der Stundenliturgie	534
5.5.2	Beispiele der Volksandacht	536

6. Teil:

Die Heiligung der Zeit 2: Die Feier des Herrenjahres

6.1	Das Herrenjahr: die jährliche Feier der Heilsgeheimnisse Christi	545
6.1.1	Die Jahresfeier als solche	547
6.1.2	Der jüdische Festkalender	549
6.1.3	Die Bezeichnungen für die christliche Jahresfeier	551
6.1.4	Ereignis- und Ideenfeste	553
6.1.5	Festdatierung als ökumenisches Problem	555
6.1.6	Die Jahresfeier im byzantinischen Ritus	557
6.1.7	Die Jahresfeier in den Kirchen der Reformation	558
6.2	Der Sonntag als Wochenpascha, die christliche Woche, die Quatembertage	561
6.2.1	Der Sonntag	561
6.2.2	Die Woche	572
6.2.3	Quatember	574
6.3	Der österliche Festkreis	577
6.3.1	Das jüdische Pesach und das christliche Ostern	577
6.3.2	Zur Geschichte der christlichen Osterfeier	579

6.3.3	Die Liturgie der Karwoche und der drei österlichen Tage . .	583
6.3.4	Quadragesima – die österliche Bußzeit	592
6.3.5	Quinquagesima/Pentekoste – die österliche Freudenzeit . .	596
6.4	Der Weihnachtsfestkreis	600
6.4.1	Der Advent	600
6.4.2	Weihnachten (25. Dezember)	603
6.4.3	Die Weihnachtsoktav	606
6.4.4	Epiphanie (6. Januar) und Taufe des Herrn	608
6.4.5	Darstellung des Herrn (2. Februar)	611
6.4.6	Verkündigung des Herrn (25. März)	612
6.5	Herrenfeste im Herrenjahr	614
6.5.1	Fronleichnam (zweiter Donnerstag nach Pfingsten)	614
6.5.2	Das Herz-Jesu-Fest (dritter Freitag nach Pfingsten)	617
6.5.3	Christkönig (letzter Sonntag im Jahreskreis)	618
6.5.4	Verklärung des Herrn (6. August)	619
6.5.5	Kreuzerhöhung (14. September)	620
6.5.6	Die Kirchweihfeste	622
6.6	Die Feste Mariens und der Heiligen	625
6.6.1	Einführung in die Theologie der Heiligenverehrung	625
6.6.2	Zur geschichtlichen Entwicklung des Sanctoreale	628
6.6.3	Hochfeste und Feste der Gottesmutter	631
6.6.4	Hochfeste und Feste der Heiligen	637
	Abkürzungen	646